



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

378 (17.8.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-104984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-104984)

ceremoniell! Sollte der Kaiser eine abfällige Kritik an der Sozialdemokratie üben oder sich weigern, einen sozialistischen Abgeordneten zu empfangen, so würde ein solcher Vorgang ein Hindernis von ungeheurer agitatorischer Wirkung für uns sein." Einen Streik über das, was der Kaiser tun wird, hält Abg. Herber aber für einen Streik um des Kaisers Bart und meint dann: „Aus agitatorischen Gründen bin ich der Meinung, daß es ein schwerer Fehler wäre, die Beteiligung am Reichstagspräsidium abzulehnen; eine solche Abstimmungsliste mache ich nicht mit. Ich bin auch der festen Überzeugung, daß die Mehrheit der Partei sich schließlich für die Beteiligung am Reichstagspräsidium entscheiden wird.“

Deutsches Reich.

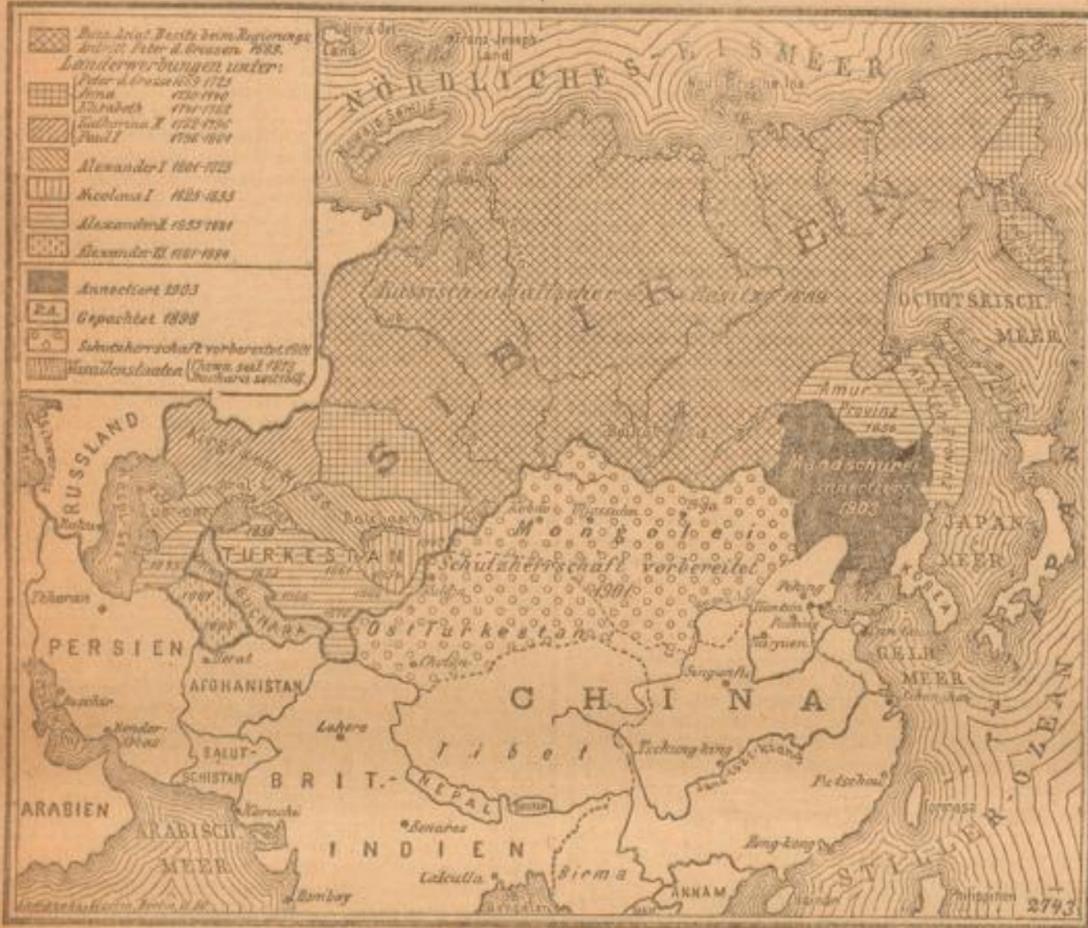
• Berlin, 16. Aug. (In den kaufmännischen Krankenkassen) wird seit einiger Zeit dem Schulanten-umfassen durch Renormierung der Kassenkontrolle erfolgreich entgegen gearbeitet. Die wirtschaftliche Krise gab Veranlassung, daß Angehörige aller möglichen Berufsweige leicht zu erlangende Beschäftigungsverhältnisse als Provisionsreisende, Versicherungs-

acquisiteure etc. eingingen. In vielen Fällen konnten diese Leute in dem neuen Berufe eine Existenz nicht finden und versuchten, durch Bezug von Krankengeld die mangelnden Vermittel zu verschaffen. Ebenso versuchten sich zahlreiche Personen „Scheindienstverhältnisse“ vorzuspielen, um durch Inanspruchnahme der verschiedenen Unterstützungen, wie Gewährung von Sanatoriumsbehandlung und Bezug von Krankengeld, über die Zeit der Arbeitslosigkeit hinwegzukommen. Die Kassen wurden dadurch erheblich in Mitleidenschaft gezogen.

— (Krankenderversicherung.) Vom Reichsamt des Innern sind nach den „Samb. Nachr.“ bei den einzelnen Regierungen Erhebungen über die Krankenderversicherung der Dienstboten, der landlichen Arbeiter und der selbständigen Hausgewerbetreibenden veranfaßt worden. Die Ergebnisse der Erhebungen sollen, wenn möglich, dem Reichstag in seiner nächsten Sitzung unterbreitet werden.

— (Die Privatsammlungen für die Ueberschwemmten) der Provinz Schlesien haben bis jetzt im ganzen über eine Million Mark ergeben, davon hat die Provinz Schlesien selbst 900 000 Mk. aufgebracht. Die Summe ist aber noch nicht ausreichend, um dem Nothstand mit dem erforderlichen Nachdruck zu begegnen.

Die Mandchurei eine russische Provinz.



Nachdem soeben der Admiral Nerejeto vom Zaren zum Statthalter der Mandchurei ernannt worden ist, sind die Verhältnisse im ferneren Osten in ein Stadium getreten, welches für die gesamte ostasiatische Politik Russlands und der anderen dort interessierten Großmächte von der größten Bedeutung ist. Nach jahrelanger zielbewusster Russifizierung der Mandchurei ist dieses Gebiet trotz aller bisherigen Demontierungen nun endgültig dem großen russischen Reich einverleibt und damit ein weltgeschichtlicher Akt abgeschlossen worden. Mit der Annexion der zum chinesischen Reich gehörigen Mandchurei sind die russisch-asiatischen Besitzungen um ein Ländergebiet vermehrt worden, welches ungefähr doppelt so groß als das Deutsche Reich ist, und welches hinsichtlich seiner Lage als Hinterland für die russischen Kriegszüge von Artur und Dalni von höchster Bedeutung ist. Angesichts der Tatsache ist es gewiß von Interesse, sich von dem bisherigen unvollständigen Vorbringen der Russen in Asien ein klarer Bild zu machen. Diefem Zweck dient unsere

beistehende Karte, in welcher die zu verschiedenen Zeiten in Besitz genommenen Länderstrecken durch besondere Signaturen kenntlich gemacht und mit den Jahreszahlen der Einverleibung versehen sind. Die letzte Erweiterung der Mandchurei ist dabei schwarz und das vorher schon von den Russen formell gepächete Gebiet bei Port Arthur (P. A.) wieder roth gehalten. Beim Regierungsantritt Peter des Großen, 1689, besaß Rußland schon den größten Teil des heutigen Sibiriens. Komskurka und der nördlich davon gelegene Alifenstreifen wurde acht Jahre später erobert und als russisches Gebiet erklärt. Viel bedeutender aber sind die Erweiterungen, die in Mittelasien gemacht wurden. Hier hatte sich ein Teil der Kirgisen schon 1730 bezw. 1734 freiwillig unterworfen, und 1740 wurde das ganze Land zwischen dem Uralfluß und dem Kaspisee und das Land zwischen dem Nischni und Jertisch eingekommen. 1798 wurde die Lücke zwischen diesen beiden Gebieten und 1802 das Gebiet am Uß-Urt, zwischen dem Kaspisee und dem Kaspisee, erobert.

naturnotwendigsten Wege erklärte. Das wurde der Vortrag aus dem Stenogramm entnommen. In den fünfziger Jahren des 14. Jahrhunderts ist der Einbruch der Tataren gemacht worden; das Jahr 1001 hat sie zu Straßburg getrieben. Schon vor 500 Jahren hatte eine Halle Alenens VII. die Malerei anvertraut. Das Stillleben der Aiken- und Rekonstruktionsgenossen, die hat nach auf Befehl Eads XIII. der einzigen Kanonen mit der Malerei beauftragt, ist ein bezeichnendes. Deutlicher steht aber eine deutsche Feder über das „Gedächtnis Christi“ von Turin, die der Priester Paul Maria Bonagratia in München in dem heranziehenden „Sibirischen Jahrbuch des Götter-Gesellschaft“, das vor Jahren herausgegeben ist, veröffentlicht. Nach der deutsche Vorläufer für Asien auf dem Gebiete der mittelalterlichen Legendenforschung, P. H. Gifford, hat geschrieben: „Ich war in Turin und habe nach gemeinsam Studium der Regime wirklich gehaut, wie man selbst in gelehrten Kreisen ein Bild, dessen Bild Eade man hauptsächlich bekommen kann, für das wunderbare Bild des Erlösers aus den Tagen seines Todes halten kann.“ Wer die Behandlung des Priester Bonagratia liest, wird erkennen, daß hier der Triumph der Wahrheit ein vollständiger und die Legende von dem Turiner echten Geodäten durchaus gestrichelt ist.

erwähnten Eigenschaften seines Leinwand verlag und andrer: „Schilly, bist Er sich eine Waade aus.“ Prompt folgte die Antwort: „Rafelheit wollen meine Schulden bezahlen.“ Als nach einigen Tagen der König seinen treuen Volk erblühte — es war wieder bei der Parade — rief er ihn mit einer ungewöhnlichen Dankbezeugung schon von weitem zu: „Nicht mehr pfeifen, Schilly, nicht mehr pfeifen.“

— Ueber den „Reinfall“ eines Reporter's berichtet man aus Amerika folgendes neue Geschehen: Für ein „gelbes“ Blatt zu arbeiten, ist kein Anderes. Schon wieder hat ein Reporter Berichterstatter, der den hochgeschätzten Aufträgen seines Vorgesetzten nicht zu genügen vermochte, die Stellung plötzlich verloren. Er sollte für die nächste Nummer mit demselben Thema ein Bild liefern, das den weiblichen Ambulanzarzt Dr. Emily Dunning in voller Tätigkeit zeigte. Text Redensache, Bild Hauptache. Er eilte mit einem Photographen nach dem Hospital; die Dame lehnte es aber entschieden ab, zu „fugen“. Was tun? Der Reporter ging mit dem Photographen hinunter zum East River und sagte: „Ich springe ins Wasser und werde herausgezogen. Dr. Emily Dunning, die jetzt Dienst hat, kommt mit der Ambulanz vom Gouverneur-Hospital, und während sie an mir herumtritt, machst Du Aufnahmen. Ich schreibe dann die Empfindungen eines Kranken des weiblichen Arztes.“ Der Reporter sprang ins Wasser ein Polizist prompt hinterher. Der Reporter feigte dem Retter Biberhand entgegen, der Wonnos aber, sehr dienstfertig, betrug den Widerpenigen durch einige wohlgezielte Rüsse, sich aus Ufer retten zu lassen. Programm-mäßig kam die Ambulanz vom Gouverneur-Hospital unter schüllem Beschutze angelegt, ein handfester junger Arzt trat ab, erklärte das überflüssige Wasser aus dem Reporter's Körper und schickte den Mann loggen Selbstmordverlaß als Kranken ins Stationshaus. Mehr Minuten vor dem Eintreffen der telephonischen Nachricht, die die Ambulanz in Dienst rief, war nämlich Dr. Emily Dunning durch den polizeilich abgelöst worden. Der Polizeidirektor entließ den Reporter gnädig mit einer Verwarnung. Der Lokalredakteur, toeniger gnädig, entließ ihn wegen Unfähigkeit.

— Nicht mehr pfeifen! Eine Freundin unseres Lesers schreibt uns: „Bei der Festliche Jahres Beurlaubung im Wittgenblatt vom Sonntag fällt mir eine Geschichte ein die viel Bekanntheit mit der des Dichters und Leinwand's Meibellern hat und den Vorzug besitzt, wahr zu sein. Mein Argwohn, nachmaliges Oberregierungsrat Schütz in Heilbronn, hatte einen jüngeren Bruder, der bei seinen Kameraden wegen seiner großen Schlaferigkeit und seiner noch größeren Schanden bekannt war. Er war Leinwand unter dem gelehrten ersten württembergischen König Friedrich und stand in Stuttgart, Nebenbei war er Künstler hervorragender Art und verstand dazu ein kleines Maß, das er zwischen den beiden Vorderebenen hatte, wunderbar zu stellen. Der König hatte von ihm gehört und beschloß ihn bei der Parade zu sehen. Schilly, kam er wol her, er soll zu gut pfeifen können; komme Er heute Abend zu mir in's Schloß.“ — Warum war das Ehen vorüber, da mußte Leinwand Schilly pfeifen. Der König war so sehr hingekiffen, daß er sich und die vee-

Der Rest des Landes nördlich vom Fluß Tschu und vom Bal-toscher fiel 1819 an Rußland. Dann folgte die Besitznahme des Ni-Gebietes (Sibirisch) 1840-47, des Landes nördlich vom Unterlauf des Syr-darja 1853, des Wjerna 1854, von Kaschken 1864-65, von Samarkand und dem oberen Arghu 1868 und dem Serafschianal 1870. Drei Jahre später eignete sich Rußland das ganze Gebiet zwischen dem Kaspisee und China, sowie das Land östlich vom Kaspisee zwischen dem Amu-darja und Syr-darja an. Darauf erwarb Rußland 1876 das Chanat Kolan (jetzt Ferghana), 1881 das Turkmeneu-Gebiet, 1884 Nernu und 1885 Pendschah. China gegenüber wurde 1871 das Gebiet von Kuldtscha besetzt, aber 1881 bis auf einen Teil im Westen wieder zurückgegeben. In demselben Jahre trat China das Land nordöstlich am Saisannor ab, jedoch dieser See nun ganz russisch wurde. In Nordostsibirien waren die Kosaken schon Mitte des 17. Jahrhunderts bis zum Schioitschen Meer vorgezogen, wobei sie die einheimische Bevölkerung tributpflichtig machten. 1843 kamen sie an den Amur, doch wurde das Amurland im Vertrag von Nerfshinski 1858 an China abgetreten und kam erst 1858 mit dem nördlichen Teil der Insel Sachalin wieder an Rußland (Vertrag von Ugun), worauf 1860 auch das Gebiet rechts vom Ussuri (Nischni-provinz) folgte (Vertrag von Peking). Im Jahre 1875 wurde auch der südliche Teil von Sachalin gegen die seit 1720 im Besitz Rußlands gemessenen Kurilen von der japanischen Regierung eingetauscht. 1898 schließlich erwarb Rußland durch Vachung auf 25 Jahre die südliche Spitze der Liaoning-Halbinsel mit Port Arthur und Taltienwan. Daß ferner sehr freundschaftliche Verhandlungen zwischen der Petersburger Regierung und dem Dalai Lama von Tibet gepflogen worden sind, ist bekannt, und man darf wohl annehmen, daß auch dieses Land von Rußland als zukünftige Provinz in Aussicht genommen ist. Gedient man nun noch des stets wachsenden russischen Einflusses in Persien und Afghanistan und des doch einmal notwendigerweise erfolgenden Zusammenstoßes mit England an der britisch-indischen Grenze, so ist nicht zu bestreiten, daß die Russifizierung Afriens unaufhaltsam vorwärts schreitet, und daß die übrigen Mächte alle Ursache haben, ihre wirtschaftliche und handelspolitische Stellung in jenem Erdteil zu festigen, um nicht über kurz oder lang hinausgedrängt zu werden.

21. Deutscher Weinbau-Kongress.

* Mainz, 15. Aug. Nachdem am gestrigen Abend eine feierliche Begrüßung der Kongreßteilnehmer im Gutenberg-Saal stattgefunden hatte, wurde heute Vormittag der Kongress eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Gaffner hat die Kongreßteilnehmer namens der Stadt willkommen. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters wurde Geh. Kommerzienrat Wegeler als Vorsitzender und die Herren Plankenhorn und Weinhardt als Beisitzer gewählt. Geh. Kommerzienrat Wegeler dankte für den herzlichen Empfang und die Begrüßungsworte des Oberbürgermeisters. Staatsminister Rottke bedauerte in einem Telegramm, dem Kongress nicht anzuwohnen zu können, ebenso der Oberpräsident der Rheinprovinz, Raffe. Sie beide wünschten den Verhandlungen den besten Erfolg im Interesse des Weinbaues. Der Vorsitzende bemerkte, daß der Hauptzweck des Kongresses die Förderung der Weinbauwirtschaft sei, die die Ausbeute der Weinberge zu erhöhen, die Produktion zu steigern, die Qualität zu verbessern, die Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen, die Produktion zu steigern, die Qualität zu verbessern, die Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen. Die Ausbeute der Weinberge zu erhöhen, die Produktion zu steigern, die Qualität zu verbessern, die Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen. Die Ausbeute der Weinberge zu erhöhen, die Produktion zu steigern, die Qualität zu verbessern, die Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen.

Der Kongresspräsident begrüßte namens des Ministeriums des Innern die Kongreßteilnehmer. Die Großherzogliche Landesregierung bringe den Vertretern des deutschen Weinbauvereins großen Interesse entgegen, daß sich in den letzten Jahren durch die erworbenen Weinberge der Domäne noch erhöht habe. Damit sei der Staat in die Lage gekommen, am eignen Weibe die Freude und Weiden des Winterlandes kennen zu lernen. Weingeordnet Kommerzienrat Gaffner begrüßte den Kongress namens des Vorstandes Rheinischer Weinbauvereine. Das Bestreben müsse dahin gehen, daß Weinbau und Weinhandel stets im besten Einklang wirkten. Händler und Produzenten haben ihre Sorgen, es sei deshalb sehr zu bedauern, wenn von gewissen Stellen eine Verhinderung beider Stände hätte. Die Weinbauvereine seien als Bioniere der Produktion anzusehen und nicht als Feinde des Weinbaues. Nicht gegenseitig befehlen dürfe man sich, sondern Einverständnis müsse herrschen, dann sei auch ein gedeihliches Zusammenwirken möglich. In diesem Sinne heiße er den Kongress willkommen. (Schloßhof Weinbau.)

In die Beratungen eintretend, sprach zunächst Prof. Dr. Rottke, Vorstand des botanischen Instituts der Igl. Lande. Akademie in Poppelsdorf, über: „Die Bedeutung frühblühender Weinstöcke dem Weinbau.“ In den letzten Wintern seien oft Temperaturen von 4 bis 6 Grad auf. In den letzten Wintern seien oft nur wenig verschied. Eigentümlich sei allerdings die Ansicht

von dem ruff die Erinnerung an manches Scherzwort nach, das diesem jovialen aller bisherigen Reichstagspräsidenten seinen Ursprung zu verdanken hat. Als sich einmal ein sozialdemokratischer Abgeordneter, der zu weit vom Thema abgewandert und deshalb wiederholt mit Androhung der Wortentsagung „zur Sache“ gerufen wurde, über die gerade den sozialdemokratischen Abgeordneten gegenüber gelobte Beibehaltung der Redefreiheit besagte, sprach Herr von Wedem das große Wort gelassen aus: Jeder Abgeordneter ist beschränkt. Bekannt ist das südenlateinische Wort: „Quod hamus, hamus“, mit dem Herr v. Wedemogen gelegentlich seiner zweiten Wiederwahl als Reichstagspräsident dieses Ehrenamt übernahm. Privatim erzählte er dann ein darauf bezügliches Erlebnis aus dem deutsch-französischen Kriege, den er als Major mitmachte. Als er in einem Dorfe in der Nähe von Paris Quartier bezog und der Regimentsadjutant kein Bedauern darüber aussprach, daß es nicht möglich gewesen sei, den Herrn Major besser unterzubringen, als in dem von seinen bisherigen Wohnorten verlassenen, arg demolirten Schloße, antwortete Herr v. Wedemogen dankend mit dem oben erwähnten „lateinischen“ Scherzwort. Den Humor, der ihn in allen Lebenslagen auszeichnete, kennzeichnete er auch durch eine Bemerkung über seinen „Durchfall“ bei den Reichstagswahlen im Jahre 1884, wo er dem freisinnigen Gegenkandidaten Rüben unterlag. Auf die Frage wie ihm jetzt als mandatslosen ehemaligen Reichstagspräsidenten zu Mute sei, erklärte er: „Genau so, wie jemandem der mehrere Tage lang enge Stiefel getragen hat und nun fröhlich ist, seine durch Hüternationen arg mitgenommenen Füße in weiten Hauspantoffeln auszuweichen lassen zu können.“ Redigiert passierte Herr v. Wedemogen während dieser mandatslosen Legislaturperiode von 1884 bis 1887 das amikanische Erlebnis, das auch sonst öfter durchgeführten Abgeordneten passiert sein soll, daß er, im Hoyer mit ehemaligen Reaktionskollegen in einer Unterhaltung begriffen, auf das zur Abstimmung stehende Wotenzugung voller Besorgnis in den Sitzungs-saal eilte, wo ihn das Gelächter auf den verschiedenen Seiten des Hauses schnell darüber belehrte, daß er hier nichts mehr zu suchen habe.

Waffen.

Table listing various types of rifles and their prices, including 'Pistolen', 'Gewehre', and 'Revolver'.

Die Börse war heute ziemlich fest. Gefragt wurden: Badische Staat-Pfandbriefe zu 118.30 u. c. und Guldens-Pfandbriefe zu 102.50 u. c.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Frankfurt, 17. August. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Aufstandes in Mexiko und das eventl. Eingreifen der Großmächte gab der heutigen Börse erneute Veranlassung in Reserve zu bleiben.

Schluss-Kurse.

Table showing closing prices for various securities, including 'Reichsbank-Diskont', 'Wechsel', and 'Staatspapiere'.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing prices for German state securities, including 'Holländ. Rente', 'Österr. Goldr.', and 'Deut. Silber'.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing prices for shares of industrial companies, including 'Fab. Zuckerfabr.', 'Südwestb. Zuckerfabr.', and 'Köln-Mindener Eisenbahn'.

Bergw. u. Aktien.

Table listing prices for mining and stock shares, including 'Bodumer', 'Sunderb.', and 'Concordia'.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing prices for mortgage bonds and priority obligations, including '4% Pr. Pf. Bf. 1900', '4% Pr. Pf. Bf. 1901', and '4% Pr. Pf. Bf. 1902'.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing prices for bank and insurance shares, including 'Deutsche Reichsbank', 'Sächsische Bank', and 'Berliner Handels-Gesellschaft'.

Privat-Diskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 17. August. Kreditaktien 208.50, Staatsbahn 142.40, Lombarden 16.50, Vapier —, 4% unv. Vapier 100.50, Geldmarken 101.—, Diskont-Comm. 167.50, Banco 224.10, Selbstversch. 183.50, Darmstädter 184.10, Handels-Gesellschaft 154.—, Dresdener Bank —, Deutsche Bank 211.50, Bodumer 184.50, Reichsbank —, Tendenz: still.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Berlin, 17. August. Bei wenig angeregtem Verkehr erwies sich die Tendenz auf den meisten Umschlaggebieten als ziemlich fest. Hütten- und Bergwerksaktien gewannen meist einen Teil der leistungswidrigen Abschwächung zurück.

Berlin, 17. August. Schlusskurse.

Table showing closing prices for various securities in Berlin, including 'Reichsbank', 'Deutsche Bank', and 'Berliner Handels-Gesellschaft'.

W. Berlin, 17. August. (Telegr.) Nachbörse.

Table showing closing prices for securities in West Berlin, including 'Kredit-Aktien' and 'Staatbahn'.

Pariser Börse.

Table listing prices for the Paris stock exchange, including '4% Rente', 'Holländ.', and 'Spanier'.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 17. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Heutiger Verlauf hat hier die Kaufkraft kräftiger angeregt. Fallende Offerten vom Auslande fehlten und Inlands-Angelegenheiten hielten sich in mäßigen Grenzen.

Table listing prices for various agricultural products, including 'Weizen per Septbr.', 'Roggen per Septbr.', and 'Hafer per Septbr.'.

Wien, 17. August. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table listing prices for grain in Vienna, including 'Weizen per Oktbr.', 'Roggen per Oktbr.', and 'Hafer per Oktbr.'.

Wien, 17. August. (Telegramm.) Anfangskurse.

Table listing opening prices for various securities in Vienna, including 'Weizen per Septbr.', 'Roggen per Septbr.', and 'Hafer per Septbr.'.

W. New-York, 17. August. (Telegr.) Anfangskurse.

Table listing opening prices for securities in New York, including 'Weizen per Septbr.', 'Roggen per Septbr.', and 'Hafer per Septbr.'.

W. Chicago, 17. August. (Telegr.) Anfangskurse.

Table listing opening prices for securities in Chicago, including 'Weizen per Septbr.', 'Roggen per Septbr.', and 'Hafer per Septbr.'.

Wien, 17. August. (Telegr.) Schlusskurse.

Table showing closing prices for securities in Vienna, including 'Weizen per Septbr.', 'Roggen per Septbr.', and 'Hafer per Septbr.'.

Wien, 17. August. (Telegr.) Schlusskurse.

Table showing closing prices for securities in Vienna, including 'Weizen per Septbr.', 'Roggen per Septbr.', and 'Hafer per Septbr.'.

Wien, 17. August. (Telegr.) Schlusskurse.

Table showing closing prices for securities in Vienna, including 'Weizen per Septbr.', 'Roggen per Septbr.', and 'Hafer per Septbr.'.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table listing shipping news, including ship names, destinations, and departure dates, such as 'Hafenbezirk I', 'Hafenbezirk II', etc.

Verantwortlich für Inhalt: Chefredakteur Dr. Paul Hornig, für Layout und Druck: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Karl Apfel.

Streifereien durch Afghanistan.

Tagebuchblätter von R. v. Sch.

(Nachdruck verboten.)

Als ich vor fünf Jahren den Entschluß faßte, für eine zeitlang europäische Kultur den Rücken zu kehren, um im Innern Afghanistans ein Nomadenleben zu führen, waren meine Begriffe von diesem Lande noch sehr unklar.

Soweit die Landbevölkerung in Frage kam, bewahrheiteten sich meine Anschauungen auch bis zu einem gewissen Grade, in den Städten dagegen fand ich ganz andere Verhältnisse vor, bei denen sich orientalische Sitten, asiatische Prunkliebe und Anflänge an europäische Kultur in seltsamer Weise mischten.

Selbstverständlich ist gerade in Kabul, der größten, über 140 000 Einwohner zählenden Stadt Afghanistans, der Residenz des Emirs, am weitesten von den Fortschritten der Neuzeit zu bemerken.

Es ist demnach erklärlich, daß der Fremde sich nach verschiedenster Richtung hin über das Gedeihen und die Bedeutung der Stadt täuscht, denn wie groß die Lebenskraft derselben sein muß, geht daraus hervor, daß sie sich, nachdem sie so und so oft zerstört worden, immer wieder aus dem Schutt erhob.

Doch, um auf Kabul zurückzukommen, will ich nicht vergessen, zu erzählen, daß der Ort immerhin zwei sehenswerte Gebäude, die beiden Paläste des Emirs, besitzt, von denen der eine, Bala Hisar, eine vollständige, mehr als ein Viertel der ganzen Stadt einnehmende Festung bildet.

Luftige Ecke.

(Aus dem „Simplicissimus.“)

Erziehung. „Barum bist denn so traurig, Seppi? „Unser Tom“ ist gestorben, und so lang de Verwandten da san, derst i net lachen, dat d' Mualta g'lagt.“

Söhne Indiens, deren Gesichtsausdruck und Augen tiefe Schwermut wiederzuspiegeln scheinen; ferner die bunten orientalischen Waren, welche überall ausgebreitet liegen, das alles zusammen gibt in der phantastisch-düsteren und doch warmen Beleuchtung, die in den Bazaren herrscht, ein fremdortig fesselndes Bild.

Uebrigens sind die Afghanen sehr geriebene Geschäftleute, die den Europäer soviel wie möglich betriegen. Wer sich nicht auf's Handeln versteht, ist ihnen gegenüber verloren.

Bedeutend kleiner als Kabul ist Kandahar, wohl so ziemlich die malerischste, aber freilich auch schmutzigste Stadt des Landes. Auf Schritt und Tritt begegnet man den Ruinen der prächtigen Bauten, welche einer der früheren Emire hier errichten ließ.

Die Citadelle von Kandahar ist ebenfalls von Lehmhütten umgeben, manche der Landleute, die sich Geschäfte halber längere Zeit in der Stadt aufhalten, wohnen jedoch auch in Zelten, die zwischendurch aufgestellt werden.

Ganz außerordentlich ist der Viehreichtum des Landes. Die nomadischen Stämme schätzen ihr Vermögen eigentlich nur nach ihrem Viehstand an Rindern, Kamelen, Schafen und Ziegen, sowie teilweise auch an Pferden, die indessen nicht in Afghanistan gezüchtet werden.

Die Durani-Stämme, die zwischen Herat und Kandahar sitzen, sind wohl zweifellos die kultiviertesten von allen, sie beschäftigen sich fast ausschließlich mit Ackerbau und die von ihnen bewohnten Ländereien machen daher einen ganz ungewöhnlich kultivierten Eindruck.

Mit dem Prokassen. „Ins Wasser geht der eine, Der andre greift zum Strich, Der stürzt sich aus dem Fenster Und bricht sich das Genick.“

So geht man ohne Kosten Aus dieser bösen Welt; Der Gift wählt und Dittole Braucht dazu etwas Geld.

Doch richt'ge Prohen fragen Nicht nach den Kosten viel: Sie fahren sich zum Teufel Mit dem Automobil. („Klabberabatsch.“)

Abdur-Rahmans, daß es ihm gelungen ist, die intelligenten, und gerechnet eine Million Köpfe zählenden Duranis im Zentrum seines Landes fest anzufesseln. Er hat seinem Sohne damit eine Stütze hinterlassen, die dieser gar nicht hoch genug zu schätzen vermag.

Während die Russen ständig danach streben, sich den Durchgangspfad nach Indien zu sichern, ist den Engländern hauptsächlich an der Erwerbung einer festen Verteidigungslinie gelegen. Auch gegenwärtig deuten mancherlei Anzeichen dahin, daß die uralten Konfliktursachen wieder aktuell werden könnten.

Abdur-Rahman hat dies vortrefflich verstanden. Es wäre lebhaft zu wünschen, daß Habib-Ullah das Werk seines Vaters fortzuführen vermöchte, denn Afghanistan besitzt so viele Reime, die eine gedeihliche Entwicklung verheißen, daß es schade wäre, wenn das Land zum Schluß doch noch ein Opfer seiner uralten Lage würde.

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

* Wichtig für die Hausfrau zu wissen ist es, daß sie sich in der heißen Jahreszeit die Nochtzeit wesentlich verkürzen kann, wenn sie zur Herstellung der täglichen Suppe Maggi's Suppen mit der Schutzmarke „Kreuzstern“ verwendet.

Bädernachrichten.

* St. Blasien im Schwarzwald. — Daß St. Blasien trotz seiner glücklichen Weltberühmtheit nicht nur als reizende Sommerfrische und heilkräftiger, selbst noch im Spätsommer (Nachkuren) vielbesuchter Hochal- Wald- und Luftkurort, sondern auch auf anderen Gebieten, so der Volkswohlfahrt, der Kunst, den Forderungen der Zeit gerecht zu werden bestrebt, ja denselben vielfach vorangeht, beweist der am 22. und 23. v. Mts. in den Kuranlagen vor dem Klostergebäude des Kurhauses stattgehabte, glänzende verkaufene Bazar zu Gunsten der Gründung einer Heilstätte für unbedeutende Rentenrente mit einem Reinertragnis von 8000 Mk. bei einem Gesamtpublikum von nur 603 Personen, beweist die Ende Juli veranstaltete, weit über den Rahmen einer provinziellen Leistung gegangene, von Professor Dr. P. Ree (Kürnberg) günstig beurteilte Gemälde- und Kunstausstellung, beweist aber auch die mit Opfern verbundene Einführung von fünf verschiedenen Arten von Verpflegung neben der table d'hôte im „Hotel und Kurhaus St. Blasien“, sogenannten Diät-Tischen für Nagen-, Darm-, Herz-, Nieren- und andere Kranke, ein weiterer Schritt des Kurhauses in der Anpassung seiner Einrichtungen nicht nur für Sommerfrischler sondern auch für Patienten — alles, wie schon seit Jahren, mit Ausschluß von Lungentranken.

Geld-Darlehen. Nationalkredit von 200 K. auswärts zu 3-6%. Hypothekendarlehen zu 4%, bestimmten Personen jeden Standes. Effektiv auch in kleinen Ratenrückzahlungen prompt und billig.

Vermischtes. Preis. Ein Herr, Witte b. 40er J., in angenehmer, reizender, ruhiger, in am. Stellung, sucht, das Verwen. die Bekanntschaft einer ältern, ruhigen, lebenden Dame, auch Witwe, mit etwas Vermögen zu machen. Off. Off. Briefe mit N. 1, 1870b an die Exped. d. Bl. zu richten. Vermittl. verb. Anzeigen verb.

Ihren Jean Frey, Uhrmacher, F. 5. 11. 6982

Diejenige Person, die in den letzten 8-10 Tagen auf dem Marktplatz eine Damentasch ohne Glas fand, wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in 100 Mark an das T. 8, 3 abzugeben. 1890b

Nähmaschinen repariert gut, schnell u. billig unter Garantie Martin Schreiber, M. 3, 13, 1. 6925

Für Bäcker. Eine große Sendung prima Backmehl angekommen komplett mit Eitel Nr. 1, 75. 1890b

Gefunden. Brauer Passagier. Gefunden. Abzug. 1890b

Gefunden. Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Zum Lutherpforten, 9 2, 7. 1891b

Gefunden. Ein Hund (schwarzer Zwergspitzer) aus dem Namen „Rego“ horend. Abzug. gegen Belohnung. 1890b

Gefunden. Ankauf. Ein Hund (schwarzer Zwergspitzer) aus dem Namen „Rego“ horend. Abzug. gegen Belohnung. 1890b

Gefunden. Getrag. Kleider, Hüte und Schuhe fast 1890b

Gefunden. Einige gut erhaltene Türen zu kaufen gef. Rab. Exp. 1890b

Wegen Wegzug kl. Haus mit groß. Garten, 3. St., Wohnk., Annex, Stadt, Nähe Eisenstr., 1. St. 20000 Mk. per. 1890b

Haus mit Einj. und Stallung in der Hofstraße billig zu vermieten. 1890b

Geschäfts-Haus für jeden Handwerker passend, sofort zu verm. Offert. unter No. 1691 b an die Exped.

Zurückgeleitet. Schloßzimmer-Einrichtung preiswert zu verkaufen. 1890b

2 sehr schöne Detachements mit 1000 u. 2000 qm. Wohnraum. 1 pol. Schrank wegen Wegzugs sofort zu verkaufen. 1890b

Weg. ums. Wegzug. 1890b

Weg. ums. Wegzug. 1890b

Amerikaner Ofen und 1 gut erhalt. Kochherd sehr bill. abzug. B. 4, 14. 8005

Eisschränke von 12, 20, — an. Alle Größen vorrätig. 6963

Theodor Hess. Bäcker- und Eisbrennerei. 1890b

Stellen finden. Eine angelehnte, ältere berufliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Reisebeamte mit nachweisl. Befähigung. 1890b

Gesucht. Rührer. 1890b

Schloffer. 1890b

40 Tischler und Schloffer. 1890b

B. Holthaus. 1890b

Bleischweißer. 1890b

Kautionsf. Ladnerin. 1890b

Reinliches, reizig. Mädchen. 1890b

Lehrling. 1890b

Modes. 1890b

Lehrmädchen. 1890b

Abonnement
30 Pfennig monatlich.
Erstlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Post-
zuschlag 30 Pfennig pro Quartal.
Vollhilfe No. 492.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonne-Zeile ... 20 Bg.
Ankündig. Insetts ... 25
Die Reklam-Zeile ... 60

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Expedition: Nr. 219.

Nr. 165.

Montag, 17. August 1905.

115. Jahrgang.

Großherzoglich Badische Staatsbahnen.

Zu der am 1. Oktober 1902
angegebenen Uebersicht der Ge-
mäßigkeiten, die für Sendungen
von Steinbofen Nr. von Karlsruhe
Hahn, Kehl, Mannheim
B. B. Mannheim Industrie-
zeil, Karau und Rheinau, sowie
Ludwigsbahnen nach den Statio-
nen der Bayer. Staatsbahnen,
sowie nach bayerischen Statio-
nen der Lokalbahn-Verkehrs-
gesellschaft in Würzburg auf die Frach-
sätze des Spezialtarifs III bewir-
kt werden, ist der Nachtrag I
erhalten. Er enthält u. a. die
Uebersicht der Ermäßigungen auf
die Frachtsätze der vier Klassen
der Haupt-Verkehrs- und er-
weiterten Klassen.
Der Nachtrag wird nebstgeteilt
abgegeben.
Bestere Auskunft erteilen die
Dienststellen.
Karlsruhe, 13. August 1905.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Natural-
leistungen für die
benutzte Nacht
im Frieden betr.

Nr. 99118 L. Nach der Be-
stimmung des § 9 des Natural-
leistungsgesetzes vom 12. Februar
1875 in der Fassung des Gesetzes
vom 24. Mai 1899, (Reichsge-
setzblatt 1899, Seite 561), erfolgt
die Vergütung für verarbeitete
Kornmehl mit einem Aufschlag
von 5% nach dem Durchschnitt
der höchsten Lagerpreise des Ka-
lendermonats, welcher der Ver-
fertigung vorausgegangen ist.

Nach der gemäß Ziffer II der
Berechnung vom 21. September
1887 (Gesetz- u. Verordnungs-
blatt 1887, Nr. 27, Seite 209)
erfolgten Ermäßigung der
höchsten Durchschnittspreise der
nach dieser Anordnung in Ver-
trieb kommenden Mehlarten,
welche mit einem Aufschlag von
5% zu verfahren sind, betragen
bis zum 1. August 1905
erfolgten Preisermäßigungen in
den einzelnen Mehlarten zu
Grunde zu legenden höchsten
Lagerpreise einschließlich des
Aufschlags von 5% für 100 kg
Mehl:
Weizenmehl - 15 M. 75 Pf.
Roggenmehl - 7 - 55 -
Gerst - 7 - 55 -
Mannheim, 12. August 1905.
Großh. Bezirksamt.
Dr. A. Jung. 1905

Sadung.

Der am 31. Dezember 1878 im
Landbauern geborene ledige
Handlungsgehilfe Alois Reipert
(geb.) jetzt wohnhaft in Mann-
heim i. B. unbekannt wo, wird
beschuldigt, daß er als beurlaubter
Reisepreter ohne Erlaubnis
ausgewandert ist.
Ueberrückung gegen § 340 Ziff. 3
R.-Str.-G.B.

Derselbe wird auf Anordnung
des Dr. Amtsgerichts - Abt. 9 -
hienieden auf:
Sadung, 3. Oktober 1905,
vormittags 8 1/2 Uhr,
vor das Dr. Landgericht hier
zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschiedenem Aus-
falle wird derselbe auf Grund
der nach § 472 Str.-P.-O. Bd. 1,
von dem Bezirkskommando aus-
gegebenen Erklärung vom 29. Juli
1903 verurteilt werden. 1905
Mannheim, 15. August 1905.
Der Gerichtsdiener der
Großh. Amtsgerichts 9:
Wern.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 18. Aug. 1905,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Käufertal vor
dem Rathause gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
wege öffentlich versteigern:
1 med. Kleiderkranz,
1 Waschmaschine, 1 Kom-
mode, 1 Tisch. 9177
Mannheim, 17. Aug. 1905.
Wigtmann,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 18. August 1905,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandhof, Q 4, 5
baldier im Vollstreckungswege
gegen bare Zahlung öffentlich
versteigern:
3 Becken, 2 Küchengeräte,
1 Partie Dornen, 11 Pfünde Erbsen,
1 Partie Gersten, 1 Partie
verschiedener Art. 9180
Mannheim, 16. August 1905.
Wigtmann,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 18. August 1905,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandhof, Q 4, 5
baldier gegen bare Zahlung im
Vollstreckungswege öffentlich ver-
steigern:
1 Tisch, 1 Schrank, 2
Schränke, 1 Schrank und 1
Tisch.
Mannheim, 17. August 1905.
Wigtmann,
Gerichtsvollzieher.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Trauringe
D. R. P. — ohne Nachfüge
tauchen Sie nach Gewicht am
billigsten bei
C. Fesemeyer
Q 1, 5, Breitestraße.

Amerik. -Kisten
Post -Kisten
Wäsche -Kisten
Weinflasch.-Kisten
Schieber -Kisten
mit wendbarem Deckel.
Fahnenstangen
Einfache -Leitern
Doppel -Leitern
Laden -Leitern
Treppen -Leitern
Stuhl -Leitern
Fensterputz-Leitern
Fr. Vock, J 2, 4.
Telefon 588.



Pomril
Bestes Erfrischungs-Getränk
ist 13091

Pomril
Parlament - Apfelsaft.

Überall erhältlich und direkt:
Pomrilfabrik T 6, 34.
Tel.: 1266.

**Herlicher
Sommeraufenthalt.**

Villa Waldfrieden,
Heidelberg, Stingerweg, von
großem Garten umgeben. Direkt
am Walde, Zimmer mit Pension
von 12 M. an.
8220

Wer

annonciren will

— seien es auch nur
kleine Anzeigen, wie:
Personal-, Vertreter-,
Stellungs-, Kaufs-,
Verkaufs-, Pacht- und
Mieths-Gesuche
— wendet sich mit
Vortheil an die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

MANNHEIM
Heidelbergstrasse 04, 6.

Hierdurch erwachsen
dem Inserenten keine
Mehrkosten, dagegen
eine Reihe von Vor-
theilen, wie: kosten-
freie fachmännische
Beratung hinsicht-
lich zweckentspre-
chender Abfassung der
Annonce, auffälliger
Ausstattung der-
selben, Wahl der best-
geeigneten Blätter etc.

Katalog gratis.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste
im Gebrauch
billigste Waschmittel.

Vertreten durch die Herren Haas & Ritter in Mannheim.



Elektr. Kranen und Siebanlage.
K 2, 12 F. Grohe
Telephon 436.
empfehl. alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrcoafs, Brennholz, Britetts
zu billigsten Tagespreisen. 14976

Cramer & Volke Nachf., M 1, 1

Damen-Confection.

Vom 29. Juni bis 21. August
auf sämtliche

Sommer-Confection

ausserordentl. Preisermässigung.

30 Costüme, extra billig.

Blousen von M. 5 an. 13905

L. Löllbach

Schirm- und Hut-Reparaturen
T 1, 6. Breitestr. T 1, 6.

Schirmbezüge u. sämtl. Reparaturen

in tadelloser Ausführung prompt und billig.

Sämtliche Hut-Reparaturen billig und solid. 30325

T 1, 6. Haltestelle der elektr. Strassenbahn. T 1, 6.

Floss-Scheine, Rheinschiffahrts-Polizeiordnung,

Verordnung über den Transport explosiver
und feuergefährlicher Stoffe

Hafenpolizei-Ordnung, Binnenschiffahrts-Gesetz,

Entfernungstabellen der Rheinstationen,

Tabellen über Lade- und Löschfristen,

Tarif der Güterbestättereien, Schiffs-Tagebücher

empfehl. die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Mannheimer Turnerbund „Germania“.



Wir gestalten uns hienmit zur
Kenntnis zu bringen, daß wir
Montag, den 7. September
mit dem
Damen-Turnen
unter Leitung eines gelehrten Turn-
lehrers beginnen werden. Uebungs-
zeiten: **Montag und Donner-
stag** jede Woche **abends 8-10**
Uhr in der Turnhalle der **Vu Ten**
Schule (Seidenheimstr.).
Anmeldungen werden an den
unterzeichneten Vorstand erbeten,
durch den auch jederzeit beemil-
lichte Auskunft über die näheren
Bedingungen erteilt wird.

Der Turnrat:
I. A.:
Karl Berlin, K 2, 6. Wieg. Reinhard, Postweg 37 IV.
I. Vorsitzender. II. Vorsitzender.

Braut- u. Kinder-

Ausstattungen 12949

in allen Preislagen.

Max Wallach

Fernsprecher 1192. D 3, 6.

Complete Ladeneinrichtungen

Colonialwaren u. andere Branchen
empfehl. zu billigsten Preisen

Möbelhaus Daniel Aberle

Laden G 3, 19. Teleph. 2216 Lager G 5, 6.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhrkohlen

liefert zu billigsten Tagespreisen 14708

Jean Hoefler, Holzstrasse 1.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den
Stadtteil Käferthal-Waldhof.

August Verkündete.

5. Theodor Straub, Gobler, Waldhof u. Lina Anna
Wetzel, Dittenau.

11. Joseph Mauser, Fabrikarbeiter, Redarau u. Maria
Wetter, Mannheim.

August Getraute.

1. Johann Gramlich, Schlosser u. Sophie Kacymarek,
Waldhof.

8. Leopold Keller, Fabrikarbeiter u. Maria Theresia
Kreyler, Waldhof.

July Geborene:

31. d. Maurer Joh. Schmitt, Waldhof, e. T. Marie.
31. d. Schreinermeister Johann Weisinger, Käferthal, e. S.
Wilhelm Johann.

28. d. Fabrikarbeiter Johann Adam Nikolaus Ballmann,
Waldhof, e. T. Klara.

29. d. Fuhrer Georg Weber, Käferthal, e. S. Georg.
30. d. Schreiner Johann Georg Geier, Käferthal, e. S.
Daniel.

30. d. Fabrikarbeiter Georg Wenzel, Waldhof, e. S. Karl.
31. d. Spengler Hermann Erbacher, Waldhof, e. T. Marie.

29. d. Widler Joseph Gottfried Meier, Käferthal, e. S.
Erwin Walther.

29. d. Schuhm. Ludw. Fertig, Waldhof, e. T. Elifab. Anna.
August

5. d. Zimmermann Johann Baptist Kahl, Waldhof, e. S.
Joseph Albert.

2. d. Spengler Joseph Konstantin Lacombe, Waldhof,
e. S. Emil Michael.

8. d. Fuhrmann Gustav Adolf Meyer, Waldhof, e. T.
Anna Maria.

7. d. Maurer Adam Hartmann, Käferthal, e. S. Anton.
2. d. Sandm. Peter Val. Bühler, Käferthal, e. T. Anna.

5. d. Gypfer Georg Kreuzer, Käferthal, e. T. Katharina.
8. d. Fabrikarb. Pöll. Schmitt, Waldhof, e. S. Friedrich
Franz.

11. d. Fabrikarb. Andr. Gallier, Waldhof, e. S. Johann.
10. d. Zimmermann Joz. Hoes, Käferthal, e. T. Rosa.

11. d. Schlosser August Hoffmann, Waldhof, e. S. Karl.
12. d. Metzger Gottlob Jakob Zipperlein, Käferthal, e. S.
Gustav Adolf.

10. d. Tagl. Adam Hüper, Käferthal, e. T. Katharina.
August Geborene:

1. Wilhelmine Halbbeer geb. Hüper, Waldhof, 65 J. 8 W. a.
2. Wilhelmine, T. d. Fabrikarbeiters Ludwig Klingmann,
Käferthal, 4 W. a.

3. Jakob, S. d. Fabrikarbeiters Jakob Klement, Waldhof,
8 W. a.

2. Louis, S. d. Magaziniers Ludwig Juch, Käferthal,
16 J. a.

6. Leonb. Kreuzer, Tagelöhner, Käferthal, 65 J. 10 W. a.
8. August, S. d. Schlossers Kaspar Barth, Waldhof, 1 J. a.

9. Otto Friedrich, S. d. Fabrikarbeiters Franz Krug,
Waldhof, 8 W. a.

14. Alois, S. d. Fabrikarbeiters Alois Probst, Waldhof,
2 W. a.